

Table with subscription rates for different periods and locations.

Wrauder Zeitung

Address and contact information for the newspaper's office.

Politische Uebersicht.

Arab, 4. März.

Article discussing the political situation in the East, mentioning the Greek-Turkish conflict and diplomatic efforts.

Continuation of the article on the Arab situation, discussing the role of the Ottoman Empire and international relations.

Text discussing the political stance of various nations regarding the Arab region.

Text discussing the political stance of various nations regarding the Arab region.

Text discussing the political stance of various nations regarding the Arab region.

Text discussing the political stance of various nations regarding the Arab region.

Text discussing the political stance of various nations regarding the Arab region.

Text discussing the political stance of various nations regarding the Arab region.

Text discussing the political stance of various nations regarding the Arab region.

Text discussing the political stance of various nations regarding the Arab region.

Text discussing the political stance of various nations regarding the Arab region.

Text discussing the political stance of various nations regarding the Arab region.

Text discussing the political stance of various nations regarding the Arab region.

Text discussing the political stance of various nations regarding the Arab region.

Text discussing the political stance of various nations regarding the Arab region.

Text discussing the political stance of various nations regarding the Arab region.

Text discussing the political stance of various nations regarding the Arab region.

Text discussing the political stance of various nations regarding the Arab region.

Text discussing the political stance of various nations regarding the Arab region.

Text discussing the political stance of various nations regarding the Arab region.

Text discussing the political stance of various nations regarding the Arab region.

Text discussing the political stance of various nations regarding the Arab region.

Text discussing the political stance of various nations regarding the Arab region.

Text discussing the political stance of various nations regarding the Arab region.

Text discussing the political stance of various nations regarding the Arab region.

Text discussing the political stance of various nations regarding the Arab region.

Raymond Theodor Troplong. †

Obituary notice for Raymond Theodor Troplong, detailing his career and contributions.

Der croatische Landtag

Text discussing the Croatian Diet and its proceedings.

Text discussing the Croatian Diet and its proceedings.

Text discussing the Croatian Diet and its proceedings.

Text discussing the Croatian Diet and its proceedings.

Text discussing the Croatian Diet and its proceedings.

Text discussing the Croatian Diet and its proceedings.

Text discussing the Croatian Diet and its proceedings.

Text discussing the Croatian Diet and its proceedings.

Alphons Lamartine †

Obituary notice for Alphons Lamartine, detailing his career and contributions.

Text discussing the political stance of various nations regarding the Arab region.

Text discussing the political stance of various nations regarding the Arab region.

Text discussing the political stance of various nations regarding the Arab region.

Text discussing the political stance of various nations regarding the Arab region.

Text discussing the political stance of various nations regarding the Arab region.

diese Censur der obersten Legislation seine Stimme zu erheben; es wird beschlossen, aus dem Landtage selbst ein Controlcomité zu wählen, welches die Rechnungen zu adjustiren haben wird.

Das Sphyriar Comitát votirte eine Vertrauensadresse vom 25. November 1868 über den abgeschlossenen Ausgleich mit Ungarn, worin für die nationale Entwicklung so starke Garantien gewährleistet wurden; wird verlesen und zur befriedigenden Wissenschaft genommen. Hiemit ist die Tagesordnung erschöpft.

Vorsitzender theilt mit, daß noch viele Ausschüsse zur administrativen Landesorganisation: als für Schulangelegenheiten, für die Installation des Banus, für Urbairial- und Hauscommunions-Angelegenheiten und für die Regelung des Landtages aufzustellen seien. Ferner wurden in das Festcomité auf Vorschlag des Vorsitzenden aus jedem Comitáte 3 Mitglieder ernannt und hierauf die Sitzung geschlossen.

Das officielle Programm für die Reise der Majestäten

ist nunmehr endgiltig festgesetzt. Es lautet: 8. März: Abfahrt von Ofen um 7 Uhr Früh, Ankunft in Agram 8 Uhr Abends, Illumination. 9. März: Vorstellung der Behörden und des Landtages, Besichtigung der öffentlichen Gebäude, Diner, Théâtre paré. 10. März: Besichtigung der Garnison, Aubienz, Besuch des Parkes von Jurjaves, Diner, Soirée und Concert. 11. März: Abfahrt um 5 Uhr Früh nach Vellovar, Besichtigung der St. Georger-Creuzer und St. Georger Barabbiner Grenzregimenter, Abends Rückkehr nach Agram. 12. März: Besuch von Carlstadt. 13. März: Fahrt nach St. Peter mittelst Eisenbahn, von dort mit Wagen nach Fiume. Ankunft daselbst 15. März. Empfang der Behörden, Besichtigung der Garnison, der Marine-Akademie, der Papierfabrik von Smito u. Menier, der Dampf-mühle und des Stabilimento tecnico. 16. März: Besichtigung der Escadre, unter Anderm der Panzerfregatte „Ferdinand Max“ und des Panzerschiffes „Salamander“. Ersteres ist mit achtzölligen Krupp- und letzteres mit siebenzölligen Armstrong-Geschützen armirt. Um 10 Uhr Vormittags Abfahrt nach Porto-Ré, von hier nach Buccari und endlich nach Zengg. Abends Abfahrt nach Pola. 17. März: Früh Ankunft in Pola, Besichtigung des Arsenal, sämtlicher Werkstätten, der Garnison, der Schulen, der Casernen, des Marinehospital und der Anstalt zu Neu-Pola. Besuch der Diben-Anfeln und des Scoglio Grande. 18. März: Besuch des Artillerieschiffes „Ara“, des Jungen-Schiffes „Venus“ und des Macrofen-Rekrutenschiffes „Bellona“. Besichtigung der Fests Franz, Marie-Louise und Brioni. Abends Abfahrt auf dem Dampfer „Greif“ nach Triest. 19. März: Früh Ankunft in Triest. Im Gefolge 3. Maj. der Kaiserin sollen sich folgende Personen befinden: die Obersthofmeisterin Stellvertreterin, wahrscheinlich die Gemalin des ungarischen Ministerpräsidenten Grafen Andrássy; Hofbame Fürstin Taxis und Obersthofmeister Baron Kopcsa. Im Gefolge Sr. Majestät des Kaisers reisen Generaladjutant Graf Bellegarde, die Adjutanten Gerlich und Graf Paar, Staatsrath Braun, Hofrath Pápa, Hofsecretär Raymond, Hofzahlmeister Mayer, Hofofficial Schner, Hofarzt Dr. Jung. — Hofcourier Branco geht als Quartiermeister nach

Agram. Die Nachricht einiger Blätter, daß mehrere Erzherzoge die Reise mitmachen, bestätigt sich nicht.

Neuestes.

Agram, 3. März. Ein Antrag des Festauschusses des croatischen Landtages geht dahin, anlässlich der Anwesenheit des Kaisers Erinnerungsgeldmünzen zu prägen, die Räumlichkeiten des Landtaggebäudes zu beleuchten und den Kaiser zu bitten, das Wappen Croatiens in den Reichsmittelschild aufzunehmen, sowie daß in Agram eine Franz-Josefs-Universität gegründet werde.

Wien, 3. März. Das Finanzgesetz für 1869, welches vom Reichsrathsausschuß angenommen wurde, beziffert sich folgendermaßen: Ausgaben 299 Millionen, Einnahmen 296 1/2 Millionen, Deficit 2 1/2 Millionen, welches letztere durch Aufnahme der schwebenden Schuld zu decken ist. Der Bericht des Ausschusses stellt eine Steigerung bei einigen Einnahmeposten in Aussicht.

Der Gedanke regelmäßigen schiedsrichterlichen Austrages internationaler Zwistigkeiten hat einen wesentlichen Schritt vorwärts gemacht.

Paris, 2. März. Das „Peuple“ sagt: Frankreich habe Belgien eingeladen, Verhandlungen bezüglich der Eisenbahnen auf commerciellem und industriellem Gebiete zu eröffnen, doch hat Belgien bisher noch nicht geantwortet. — Die Verzögerung sei bedauerlich und die französische Regierung würde das Nationalgefühl verletzen, wenn sie sich mit der Ablehnung zufrieden geben, oder zu lange auf die Antwort Belgiens warten würde.

Paris, 2. März. Zwei bezügliche Decrete ordnen die Bestattung Droplong's und Kamartine's auf Staatskosten an.

Paris, 2. März. (Sitzung des gesetzgebenden Körpers.) Fremy erklärt, daß wenn der Vertrag mit der Stadt Paris nicht ratificirt werde, so wird der Credit foncier dieses nicht bebauen. In Bezug auf die ungesetzliche Commission, die letzterer erhalten hat, wird der Generalversammlung der Actionäre derselben ein Vorschlag wegen Zurückerstattung dieser Commission vorgelegt werden.

Paris, 2. März. Das Buch Emil Olivier's ist erschienen. Es enthält ein Schreiben des Kaisers Napoleon vom 12 Jänner 1867, welches sagt, der Kaiser wünsche die Krönung des Gebäudes endgiltig zu begründen, damit das Land definitiv besetzt sei. Es sei aber notwendig die Details der Ausführung zu studiren, um das Princip der Freiheit mit der Nothwendigkeit einer juridischen Ahnung der Vergehen zu versöhnen.

Paris, 2. März. (Sitzung des gesetzgebenden Körpers.) Debatte über das Amendement Peyruffe, welches ein directes Anlehen verlangt.

Staatsminister Rouher bekämpft das Amendement und rüth ein sofortiges Anlehen von 150—200 Millionen. Eine zweite Emission von 265 Millionen würde später erfolgen.

Finanzminister Magne sagt, es sei im Interesse der Stadt, den Vertrag mit dem Credit foncier aufrecht zu erhalten, welcher ihr gleichzeitig die Befugniß einräumt, Anlehen aufzunehmen und dieselben zurückzuzahlen, wenn hiefür die Umstände günstig sind.

Piccard, Thiers, Favre und Andere entgegen hierauf und sagen, den Vertrag aufrechtzuerhalten, hieße, die begangenen Ungehelichkeiten gutzugeben.

Das Amendement wird von dem Antragsteller fallen gelassen, jedoch von Javal und Genossen wieder aufgenommen, aber mit 147 gegen 97 Stimmen verworfen.

Nufareff, 3. März. Der ehemalige Post- und Telegraphendirector Falcojano wurde in dem bekannten Belagerungsproceß von Maraschi zu zwei Jahren Gefängniß, zum Verluste der bürgerlichen Rechte, zur Tragung der Gerichtskosten und zu 2000 Ducaten Schadenersatz verurtheilt.

Zur Wahlbewegung.

E. Schöndorf, 2. März.

Freitag, den 26. v. M. hielt der gewesene Deputirte des letzten Landtages und jetzige Candidat der Deakpartei des Pippaer Wahlbezirktes, Herr Leopold Jütlepp — von Pest über Arad kommend — seinen Einzug in Schöndorf. Die Ortsvorsteher und viele Ortseinwohner, in Begleitung eines zahlreichen Vandaliums, fuhrten demselben bis zur Grenze des Ortes entgegen. Als der Zug sich näherte, wurden im Orte Böllerschüsse abgefeuert, und unter Musikklängen und herzlichen Ausrufen der rasch versammelten Gemeinde rollte der prächtige Vierspanner in den Park des herrschaftlichen Castells, alwo der gefeierte hohe Gast — über erfolgte Einladung der gräflichen Grundherrschaft — sein Absteigquartier nahm.

Nachmittags um 4 Uhr versammelten sich beinahe alle Wähler des Ortes — auch aus Traunau und Guttenubrunn waren Wähler anwesend — in dem Schulhause, alwo der verehrte Deputirte in einer andershalbstündigen Rede seinen Dank den alten Wählern und Bericht über den verfloffenen Landtag abstellte; dann eingehender auseinander setzte, was und wie viel Nothwendiges dem künftigen Landtage, bezüglich der inneren Reformfragen — als zu lösende Aufgabe bevorstehe; schließlich ersuchte Redner die anwesenden Wähler, wenn dieselben seine Ansichten billigen, ihn zum Deputirten des künftigen Landtages zu wählen. Von einem nicht enden wollenden Elfen begleitet, verließ der Gefeierte das Schulhaus.

Samstag Nachmittag erfolgte — eben so feierlich wie der Einzug — die Weiterreise über Traunau nach Guttenubrunn; aus beiden Gemeinden kamen ebenfalls dem erwarteten Candidaten die Gemeindevorsteher und Vandalien entgegen.

Tagesneuigkeiten.

Arad, 4. März. Se. Majestät der König ist schon gestern Morgens in Begleitung seines ganzen Hofstaates mit dem gewöhnlichen Personzuge in Pest angekommen. Am Bahnhof wurde Se. Majestät von dem Herrn Minister des Innern, Baron Bela Wenheim, und Oberstadthauptmann Thais erwartet.

Aus Wien 2. März wird dem „P. A.“ von vorzüglich unterrichteter Seite die folgende Mittheilung zugefendet: „Das durch einen Artikel Ihres Blattes vom 17. Feber in Betreff der Armee-lieferungen angegriffene ungar. Ministerium dürfte durch seine Vertretung in den heute geschlossenen Commissionsberatungen über diese Angelegenheit und die daselbst zur Geltung gebrachten Anforderungen, welche größtentheils auch Berücksichtigung gefunden haben sollen, siegreich aus dieser Affaire hervorgehen. Noch fehlen mir die näheren Daten, doch kann soviel schon jetzt als gewiß be-

seit dem Jahre 1860 hatte er in Folge seiner hohen Stellung und des nahen freundschaftlichen Verhältnisses, in welchem er zu Lincoln stand, sehr großen Einfluß auf die Regierung; doch übte er seinen Einfluß stets mit der strengsten Discretion.

Jetzt ist er sozusagen der populärste Mann in America, und zwar in den Kreisen der Beamten und der Abgeordneten ebenso, wie beim Volke und besonders bei der arbeitenden Classe, welche ihn für den Ahrigen hält, und mit gerechtem Stolz auf ihn blickt.

Geboren wurde er den 23. März 1823 zu New-York, kurz nach dem Tode seines Vaters. Als der Sohn einer armen Witwe trat er früh in ein Handlungsband ein, zog sich jedoch bald mit seiner Mutter nach St. Josef in Indiana zurück, wo er ein Amt als Assistent und zugleich Gelegenheit erhielt, eifrig an seiner Fortbildung zu arbeiten, und die Staatsgrundgesetze gut kennen zu lernen.

Im 3. 1845 gründete er ein Blatt, dessen alleiniger Eigenthümer und Redacteur er war, oft mußte er sogar dessen setzen, corrigiren und drucken. Das Blatt errang sich indessen bald einen so weiten Leserkreis, daß es ihm eine auskömmliche Rente bot.

Raum 25 Jahre war er alt, als ihn seine Mitbürger als Abgeordneten in die von General Taylor vorgeschlagene Convention entsendeten, zwei Jahre später in eine andere, welche für den Staat eine Constitution ausgearbeitet hatte. Bei dieser Gelegenheit kämpfte er entschieden, wenn auch ohne Erfolg, gegen jenes Gesetz, welches den freien Färbigen die Niederlassung verbot. Die Folge davon war, daß er bei den Wahlen im nächsten Jahre durchfiel, und ein negerfeindlicher Democrat in den Congress kam. Im 3. 1854 jedoch wurde er in das Abgeordnetenhaus gewählt, wo er gegen die unwürdige Politik des Präsidenten Pierce, der aus Kansas einen Sklavenstaat machen wollte, seine erste Rede hielt, welche in einer Auflage von einer halben Million gedruckt wurde, eine Auszeichnung, deren sich nur wenige Redner rühmen können.

Colfax hat große Verdienste um die Abschaffung der Sklaverei, und um das Zustandekommen jenes großen Eisenbahnprojectes, nach welchem die große Ebene zwischen dem Mississippi und dem stillen Ocean durchschnitten werden sollte. Im 3. 1860 bereiste er die große Strecke, um sich genaue Daten zu verschaffen. Die Bevölkerung empfing ihn überall so, daß seine Reise sich zu einem Triumphzug gestaltete. Nach seiner Rückkehr hielt er über die Resultate seiner Forschungen in allen bedeutenden Städten der Union sehr interessante und lehrreiche Vorträge, welche die allgemeine Aufmerksamkeit auf sich lenkten.

Die wichtigste Periode seines Lebens beginnt aber erst jetzt — mit der Vice-Präsidentschaft.

Senieleron.

Colfax,

Vicepräsident der Vereinigten Staaten von Nordamerica.

Arad, 4. März

Als General Grant zum Präsidenten der Vereinigten Staaten gewählt wurde, da brachten fast alle Blätter der alten und neuen Welt mehr oder minder ausführliche Biographien und Characterschilderungen über ihn. Heute, am 4. März, wo die Gewählten in ihre hohen Stellungen eintreten, mag es gestattet sein, daß wir uns auch des Vicepräsidenten erinnern, der ebenfalls einer der beliebtesten Männer der großen Republik ist.

In General Grant verehrt seine Nation den opferwilligen, anspruchslosen, tapferen Verteidiger des Vaterlandes. Er ist der Repräsentant jener nationalen Kraft, durch welche die mächtige Republik aus dem Feuer der Bürgerkriege nur noch gekräftigter und gestärkter hervorging. Der Yankee denkt mit Stolz daran, daß er einen ebenso glücklichen und ausgezeichneten Feldherrn hat, wie welcher General der alten Monarchien es nur immer war, und welchen er jetzt mit voller Ruhe, ohne die geringste Sorge, mit der Führung des höchsten bürgerlichen Amtes betrauen kann.

Die Wahl Grant's bildete ein grandioses Vertrauensvotum, das man der kriegerischen Kraft und dem unerschütterlichen Character darbrachte.

In Colfax' Wahl dagegen fand die Anerkennung bürgerlichen Strebens ihren Ausdruck. Auf Colfax ist der Yankee ebenfalls stolz und mit Recht. Seine Biographie ist nicht mit Pulverdampf und Blut geschrieben, und deren einzelne Capitel nicht durch je eine eingenommene Festung bezeichnet, aber deshalb ist auch dieses Leben glänzend genug, dessen Wirkungskreis der Parlamentarismus ist, und das das Leben der eigenen Nation widerspiegelt.

Diese zwei Männer gleichen sich in ihrer Denkungsart, in ihrem Wesen sind sie unterschieden. Grant ist die verkörperte Ruhe, Colfax die personifizierte Lebhaftigkeit. Jenes Element war der Krieg, der nun vorbei ist, das Element des Letzteren ist das Parlament, das besteht.

Das Gesicht des Vicepräsidenten zeugt von Entschlossenheit und besonderer geistiger Regsamkeit; sein Rinn ist von einem dichten Barte verdeckt, einen Schnurbart trägt er nicht. Er ist kaum 46 Jahre alt, und so in der Blüthe des Mannesalters. Sein Temperament ist rasch und nervös, was auch an seinen blühschnell wechselnden Zügen sichtbar ist. Seine tiefstehenden, von der hohen Stirne fast verborgenen Augen sind in unaufhörlicher Bewegung. Seine Conversation ist sehr lebhaft und witzreich, auch lacht er

gern und viel, wenn er eine gute Bemerkung hört. Seine Bewegungen sind leicht und lebendig, möge er sich nun in Privatzielen bewegen oder den Präsidentenstuhl des Abgeordnetenhauses einnehmen. Seine geistige Thätigkeit grenzt an's Wunderbare, und nur durch sie war es möglich, daß er bei so vieler Leidenschaftlichkeit, Unruhe und einer fast seine Grenzen kennenden Ungebuld durch vier Congressse hindurch seinen Präsidentenstuhl behaupten konnte.

Alle Gesetzbücher und das ganze Compendium Barclay's, das alle parlamentarischen Bräuche zusammengestellt enthält, hat er im Kopfe. Im Aussprechen der Beschlüsse, in der Aufsetzung der Fragen ist er stets sicher, entschlossen und präcis. Sein Auge beherrscht vollkommen den ganzen großen Saal, in welchem die Abgeordneten herum-, aus- und eingehend, conversiren, sich Anekdoten erzählen, so daß oft der lauteste Redner nicht gehört werden kann. Er bemerkt Alles, mag nun ein Senator kommen oder gehen, oder ein Bote eine Meldung bringen. Er selbst conversirt mit, unterhält sich mit den vor dem weißen Marmorische sitzenden Schriftführern, nimmt Meldungen und Berichte entgegen, und dazwischen achtet er fortwährend auf die ihm gegenüber hängende Uhr, und wenn vielleicht ein Redner über die erlaubte Zeit hinaus zu reden gekommen sein sollte: da hebt er den Präsidentenhammer, um mit diesem wie mit der Scheere der Parze alle übermäßigen Weitschweifigkeiten durchzuschneiden. Wie Viele rufen ihm inzwischen zu: „Herr Präsident!“ — Sie Alle wollen sprechen; er scheint gar nicht hinzuhören, und notirt doch Alles genau, und weiß stets, wer an der Reihe ist zu reden. Hierin hat er sich noch kein einziges Mal geirrt, obgleich es kein Wunder wäre, weil ihm unausgesetzt Botschaften gebracht werden vom Präsidenten des Senates oder dessen Secretär, da er denn dann der Ruf: „A message from the president!“ (Ein Bote vom Präsidenten.) Jetzt wird es für einige Augenblicke still, er liest die Papier: durch, und dann geht das Geräusch und das Gewirr der Conversation fort, während Colfax' Aufmerksamkeit so wacht, wie das Licht der Lampe im Finstern. Er verliert seine immer gleiche Heiterkeit niemals, sogar bei der schwersten Feuerprobe, bei der Zählung der Stimmen, nicht.

Obgleich er ein eifriger Republikaner ist, und obgleich er als Präsident bei wichtigen principellen Fragen stets mit großer Entschiedenheit das Wort ergreift für die Sache der Freiheit und des Rechtes, und obgleich ihn auf dem Congresse, dessen Mitglied er schon seit 14 Jahren ist, die republikanische Partei auf den Präsidentenstuhl erhoben hat: so hat er doch sein schwieriges Amt stets mit solcher Gerechtigkeitliebe und Unparteilichkeit geführt, daß selbst während der Bürgerkriege, wo die Erbitterung oft sehr heftige Auftritte in den Verhandlungen hervorrief, ihm die Vertreter aller Parteihaltungen beim Schluß der Sitzungen mit gleichem Aufrihtigkeit Dank votirten.

trachtet werden, daß nur ein aus Vertretern der Industrie beider Reichshälften gebildetes Conortium Aussicht auf Annahme hat, und dürfte selbst ein in hiesigen Kreisen stark unterstützter, in Ungarn übrigens ebenso sehr gefamter Großindustrieller (Stene?), welcher einem solchen Consortium seinen Namen gegeben, fallen gelassen werden, da eben in diesem Consortium Ungarn gar nicht vertreten ist. Ueber die Commission festgestellten Principien soll das Nähere demnach in die Öffentlichkeit gelangen und glaube ich mich daher näherer, vor der Hand noch nicht gänzlich veränderter Details entschlagen zu können.

„Naplo“ bringt zur Aufklärung für die Landwirthe in der folgenden Mitteilung: Die Beförderung der Beamten, daß sie während der Dienstzeit ihrer Stellen verlustig würden, sei unbegründet, da die betreffenden Bestimmungen stets vor Einberufung der Landwirthe diejenigen Beamten bezeichnen werden, die ihnen inenitbehrlich sind, und so wird von Jahr zu Jahr der Turnus abwechselnd an eine andere Reihe von Beamten kommen; ebenso werde es sich mit den Professoren verhalten. Manche frühere Honorarbesitzer seien im Landwehr eingetreten, weil sie schon im größten Theile 50 Jahre alt sind, und in der Landwehr über die Norm besteht, daß nach einem Alter von 50 Jahren keine Beförderung möglich. Auch diese Beförderung sei unbegründet, denn dem Talente wird stets die Carrière offen gehalten sein, und es stehe zu hoffen, daß man in der Landwehr nicht auf dem geisttödtenden Buchstaben festhalten werde. Endlich theilt „Naplo“ mit, daß denjenigen Honorarbesitzern, die vor 1848 im Dienste waren und später im Jahre 1849 als gewesene Honorarbesitzer wieder in die österreichische Armee eingereicht wurden, auch die Dienstzeit vor 1848 bei ihrer Pensionierung eingerechnet werden wird.

— a. (Theater.) Gestern Mittwoch den 3. März gelangte zu Dráguss' Benefice: „Rothschild's Geheimniß, oder: Wie kann man reich werden?“ zur Aufführung. Die Aktion, deren sich der Beneficiant bei unserem Publicum zu erfreuen hat, und die Thatsache, daß es eine Novität war, die aufgeführt werden sollte, waren hinreichend das Heiß bis auf das letzte Plätzchen anzufüllen. Ueber das Stück selbst zu sprechen verlohnt sich kaum der Mühe, es ist ein geist- und talentloses Nachwerk gewöhnlichster Art. Daß Herr Dráguss gerade dieses Stück für seine Einnahme wählte, und es eigends dazu übersehte, darüber wundern wir uns gar nicht. Denn es ist eine bekannte Thatsache, daß die Schauspieler selbst im Allgemeinen gänzlich incompetent sind zur Beurtheilung des dramatischen Werthes eines Stückes. Man hat sogar bei den Wiener Schauspielern an der Burg die Beobachtung gemacht, daß ein Stück, das sie vor der Aufführung lobten, und von welchem sie sich viel versprochen, regelmäßig durchgefallen ist, während sie gerade da die schönsten Triumphe feierten, wo sie ein Stück aufgeführt haben, weil es nach ihrer Meinung sicher ein Fiasko erleben würde.

Die Hauptfigur, Amshel, von Dráguss charakteristisch gezeichnet, wirkt langweilig, weil sie sich in ewigen Antithesen und paradoxen Sätzen gefällt, die übrigen Personen wirken theils unwillkürlich komisch, theils gar nicht. Die ersten zwei Acte hielten noch die Aufmerksamkeit des Publicums wach, nach waren sie vom Regisseur mit außergewöhnlicher Sorgfalt behandelt worden, die zwei letzten Aufzüge fielen indes ab, und es war nicht einmal ein succès d'estime zu erwarten, weil außer Herrn Dráguss fast kein Mitwirkender ein Sterbenswörtchen von seiner Rolle wußte. Das sind nun freilich traurige Zustände, denen gegenüber die Kritik rathlos dasteht. Wenn Uebelstände, die so oft gerügt wurden nicht abkommen können, so stellen sie jedesmal der Energie der betreffenden Bühnenleitung ein Armuthszugniß aus, und wovon sie außerdem noch Zeugniß ablegen, das sei für heute noch verschwiegen; doch die ganz entschiedene Hoffnung sei hier ausgesprochen, daß es wohl nicht mehr nöthig sein wird, auf Mißstände so kleinlicher und beschämender Natur zurückzukommen.

Herr Dráguss, der Einzige, mit dem wir uns heute beschäftigen können, hat sich gestern nicht nur als einen talentvollen Schauspieler, sondern auch als sehr tüchtigen Regisseur erwiesen. Namentlich waren die Vorkämpfer, im Verhältnisse zu den beschränkten Mitteln, die ihm zu Gebote standen, gut arrangirt. Eins hat der Herr Regisseur indessen doch übersehen, und gerade das, was ihm am nächsten liegen sollte, seine Frau Gemalin, sonst hätte er wohl bemerken müssen, auf welcher unverantwortlichen Weise sie sich colimirt hat. Wenn wir Jemanden in mit breitem Goldsaum besetzten Gewändern nach Geld und Brod jammern sehen, so können wir darüber nur lächeln, und dem Betreffenden als Trost die berühmten gewordenen Worte der Fiacre-Wirthin's Gedächtniß rufen: „Verkauft's mein Gwand!“

Was wir an Herrn Dráguss' Spiel anzusetzen haben, ist, daß er seine Partie zu sehr losläßt vom Ganzen, daß er zu selbstständig für sich gut spielt, weber aber auf das Zusammenhänge, noch darauf achtet, daß er durch sein Spiel auch die übrigen Mitwirkenden hebe, es ist dieser Umstand nicht so unwesentlich, und er thäte wohl, ihn zu beachten.

Die Zwischenacte waren von rüchsigloser Länge und um so langweiliger, als während derselben auch die sonst übliche Musik schwieg. Uebrigens hatte das Orchester wegen zu großen Andranges des Publicums geräumt werden müssen, bei einer etwaigen zweiten Vorstellung dürfte das nicht mehr der Fall sein. Denn was für Wien oder Berlin gut genug ist, ist es nicht für Prag, mit diesem allerdings etwas kühnen, aber durchaus richtigen Satze sei unsere heutige Fastenpredigt geschlossen.

Handels- und Börsennotizen

Stettin. 1. März (Landschhoff & Hessel.) Weizen matt; loco pr. 2125 Pfd., gelber Inländischer 65 à 69 Nthlr. nach Qualität bez., Ungarischer 58 à 65 Nthlr. bez., blaupigiger 55 Nthlr. bez., weißer 69 à 70 $\frac{1}{2}$ Nthlr. bez., geringer 66 à 68 Nthlr. bez., bunter 66 à 67 Nthlr. bez., auf Lieferung 83,85 Pfd. gelber pr. Frühjahr

67 $\frac{1}{2}$ à 1 Nthlr. bez., Br. u. Gd., pr. Mai-Juni 68 Nthlr. bezahlt.

Roggen wenig verändert; loco pr. 2000 Pfd. 49 à 50 $\frac{1}{2}$ Nthlr. nach Qualität bez., auf Lieferung pr. Frühjahr 49 $\frac{1}{2}$ à 49 $\frac{1}{2}$ Nthlr. bez., pr. Mai-Juni 50 Nthlr. bez., pr. Juni-Juli 51 Nthlr. Br. u. bez.

Gerste unverändert; loco pr. 1750 Pfd. Ungarische 40 à 46 Nthlr. bez.

Häfer matt; loco pr. 1300 Pfd. 33 $\frac{1}{2}$ à 33 $\frac{1}{2}$ Nthlr. bez., Pommerischer 34 à 34 $\frac{1}{2}$ Nthlr. bez.; pr. Frühjahr 47,50 Pfd. 33 $\frac{1}{2}$ Nthlr. Br.

Erbisen: loco pr. 2250 Pfd. Futter 54 $\frac{1}{2}$ à 55 $\frac{1}{2}$ Nthlr. bez., Koch 56 à 57 $\frac{1}{2}$ Nthlr. bez.

Rübsöl behauptet; loco 9 $\frac{1}{2}$ Nthlr. Br., Anmeldung 9 $\frac{1}{2}$ Nthlr. bez., auf Lieferung pr. März-April u. pr. April-Mai 9 $\frac{1}{2}$ Nthlr. bez., pr. September-October 10 $\frac{1}{2}$ Nthlr. bez., Br. u. Gd.

Spiritus wenig verändert; loco ohne Faß 14 $\frac{1}{2}$ Nthlr. bez., auf Lieferung pr. März 14 $\frac{1}{2}$ Nthlr. Br., 14 $\frac{1}{2}$ Nthlr. Gd., pr. Frühjahr 14 $\frac{1}{2}$ Nthlr. Br. u. Gd., pr. Mai-Juni 15 $\frac{1}{2}$ Nthlr. Gd., pr. Juni-Juli 15 $\frac{1}{2}$ Nthlr. Br. u. Gd., pr. Juli-August 15 $\frac{1}{2}$ Nthlr. bez., $\frac{1}{2}$ Nthlr. Br. u. Gd.

Angemeldet: 100 Ctr. Rübsöl.

Regulirungspreis: Weizen 68 Nthl., Roggen 50 Nthlr., Rübsöl 9 $\frac{1}{2}$ Nthlr., Spiritus 14 $\frac{1}{2}$ Nthlr.

Actien: geschäftslos.

Im Laufe der vergangenen Woche sind zu Wasser eingetroffen: 255 $\frac{1}{2}$ Wspl. Weizen, 381 Wspl. Roggen, 827 Wspl. Gerste, 95 Wspl. Häfer.

Die Gesamtzufuhr zu Wasser seit Eröffnung der Schifffahrt bis zum 27. v. M. beträgt demnach: 3084 $\frac{1}{2}$ W. Weizen, 495 W. Roggen, 409 W. Gerste, 155 W. Häfer.

Getreide-Bestände:

am 1. März 1869:	am 15. Febr. 1869:	am 1. März 1868:
Weizen 12877 Wspl.	10618 Wspl.	17047 Wspl.
Roggen 1484 Wspl.	832 Wspl.	1771 Wspl.
Gerste 7715 Wspl.	7611 Wspl.	1971 Wspl.
Häfer 956 Wspl.	848 Wspl.	400 Wspl.
Erbisen 332 Wspl.	370 Wspl.	1167 Wspl.
Wden 37 Wspl.	17 Wspl.	90 Wspl.
Rübsen 15 Wspl.	315 Wspl.	757 Wspl.
Mais 2480 Wspl.		

Temesvár. 3. März. Geschäfts-Bericht der Temesvárer Börse und Kornhalle.

Getreide: Weizen 81 $\frac{1}{2}$ pr. Zollctr. fl. 2.80—90, ab Fabrik per Cassa, 82 $\frac{1}{2}$ pr. Zollctr. fl. 3, ab Fabrik per Cassa, Weizen 83 $\frac{1}{2}$ pr. Zollctr. fl. 3.20 ab Josefstadt, Weizen 84 $\frac{1}{2}$ pr. Zollctr. fl. 3.30—35 ab Josefstadt, Weizen 85 $\frac{1}{2}$ pr. Zollctr. fl. 3.60. Waizenweizen 85 $\frac{1}{2}$ pr. Zollctr. fl. 3.65—75 3 M. franco Mühle.

Die übrigen Getreidegattungen verblieben bei den gestern notirten Preisen.

Spiritus per Grad ohne Gebinde 38—38 $\frac{1}{2}$ fr.

Pest. 3. März. Effectengeschäft. Die Börse war heute im Ganzen günstig gestimmt, manche Effecten waren beliebt und wurden höher bezahlt, doch war der Umfang des Geschäftes nicht sehr beträchtlich. Im Vormittagsverkehr wurden ung. Remorquereactien 2 Ctr stark gesucht und bis 49 bezahlt, ung. Dampfschiffactien 2 Ctr mit 13 gekauft. Fünffirchner Briquettenfabrik zu 121, Drasche'sche Ziegelei mit 79 gehandelt. Tramway hielten sich inclusive der neuen Einzahlung von fl. 40 auf 220.75 221.25. Omnibus matt, mit 20.75 begeben.

An der Mittagsbörse waren ung. Eisenbahnactien beliebt und mit 106 $\frac{1}{2}$ und 106 $\frac{1}{2}$ geschlossen. Junge Bahnen fest, Nordo bahn mit 149 bezahlt. Ung. Creditbank à 12.50, Anglo-Hungarian à 123.75 und 124 gekauft. Franco-ung. Bank bewegte sich zwischen 23 und 22. Diner Commercialbank etwas mehr beachtet. Pester Sparcasse mit 1700 gesucht. Mühlen geschäftslos. Königshierbrauerei mit 225.50 begeben. Rupester Spiritusraffinerie beachtet und mit 501 gehandelt. Gichwind'sche Spiritusfabrik mit 7.50 und 8 bezahlt. Assuranceactien fest, aber still. Salgó-Tarjánier Kohlenwerk mit 93.50 gekauft. Mátraer Luzen mit 19.50 und 20 erlassen. Pester Straßenbahn zu höheren Curven gefragt, 3 Ctr. mit 172 geschlossen. Tramway verkehrten zwischen 220.75 und 221. Omnibus drückten sich bis 19.75, Kettenbrücke mit 653 gehandelt. Ung. Dampfschiff gefragt und höher, 1 Ctr. à 219 und 220, 3 Ctr. à 14 und 15 geschlossen. Remorquereactien ebenfalls fest, 1 Ctr. 294 und 295, 2 Ctr. mit 43.50 gekauft. Ziegeleien gesucht, Drasche'sche mit 79 und 80 geschlossen. Pannonia bis 20 begehrt. Fünffirchner Briquettenfabrik à 120.50 begeben. Flora beliebt, mit 14.50 gekauft. Hotel mit 3 unter Bari umgesetzt. Sgt.-Entreer Sparcasse, die heute auf dem Markt kam, war mit 35 fl. Aufgeld gesucht. Valuten höher, Ducaten mit 5.84, preussische Cassenanweisungen mit 181 $\frac{1}{2}$, Hamburg à 90.75, Paris à 49.15 gehandelt.

Pest. 3. März. Getreidegeschäft. Im Weizengeschäft herrschte heute mehr Nüchternheit. Mühlen waren kaufstüchtiger und nahmen bei 20.000 Mq. zu unveränderten Preisen aus dem Markte, der Export betheiligte sich nur sehr wenig am Kaufe. In allen anderen Körnergattungen war der Verkehr schwach, die Preise unverändert. Zur Notirung gelangten folgende Eff. ctiv Verkäufe: Theiß 3200 Mq. 86 $\frac{1}{2}$ pfd. à fl. 4.50, 400 Mq. 86 $\frac{1}{2}$ pfd. à fl. 4.50, 1200 Mq. 86 $\frac{1}{2}$ pfd. untergeordnete Waare à fl. 4.42 $\frac{1}{2}$, 1800 Mq. 85 $\frac{1}{2}$ pfd. untergeordnete Waare à fl. 4.20, 1400 Mq. 87 $\frac{1}{2}$ pfd. à fl. 4.62 $\frac{1}{2}$, 1200 Mq. 86 $\frac{1}{2}$ pfd. à fl. 4.50, 200 Mq. 85 $\frac{1}{2}$ pfd. à fl. 4.20, 400 Mq. 84 $\frac{1}{2}$ pfd. à fl. 4, 700 Mq. 87 $\frac{1}{2}$ pfd. à fl. 4.62 $\frac{1}{2}$, 200 Mq. 87 $\frac{1}{2}$ pfd. à fl. 4.65, 250 Mq. 88 $\frac{1}{2}$ pfd. à fl. 4.77 $\frac{1}{2}$, Pester Boden 400 Mq. 86 $\frac{1}{2}$ pfd. à fl. 4.55, Alles 3 Monate, 450 Mq. 84 $\frac{1}{2}$ pfd. à fl. 4 ab Nordbahn, 300 Mq. 87 $\frac{1}{2}$ pfd. etwas blaupigig à fl. 4.50 ab Nordbahn, 300 Mq. 86 $\frac{1}{2}$ pfd. à fl. 4.45 Alles Cassa und Alles per Zoll-Centner. Roggen 2000 Mq. ohne Gewichtsgarantie 80 Pfd. à fl. 2.60 Cassa ab Feglegház. Gerste. 400 Mq. 74 $\frac{1}{2}$ pfd. à fl. 2.80 Cassa. Mais Banater 5000 Mq. pr. Mq. à fl. 2.25 pr. Mai-Juni, 5000 Mq. per Zollctr. à fl. 2.35 pr. Mai-Juni ab Siofot oder Tény, Beides Cassa. Bácskaer 4000 Zollctr. à fl. 2.37 $\frac{1}{2}$ pr. April-Mai ab Raab, 3000 Zollctr. à fl. 2.17 $\frac{1}{2}$ prompt, Beides Cassa.

Schluss-Course der Wiener Börse vom 3. März.

Staatsfonds.			
	Geld.	Waare.	
100 fl. öst. Bähr.	59.66	59.70	100 fl. detto
„ dito. steuerfrei	63.60	63.70	„ detto
„ Steuerant. 9 $\frac{1}{2}$	98.50	98.75	„ detto
„ Met. Maicoup	64.95	65.10	„ detto
1 $\frac{1}{2}$ pCt. Metallia.	57.25	57.55	„ detto

In Silber verz. Fonds.			
100 fl. October-Gou	61	61.10	100 fl. Anleihe 1864
100 fl. Juli dito	67	67.10	„ detto 1865

Staatslöse.			
1839 Ganze	261.50	261.50	1860 zu Fünftel
„ Fünftel	262	265	1864 Ganze
1854 zu 4 pCt.	95	96	Com. Rentenloose
1860 zu 5 pCt. Ganze	103.20	103.40	

Geldentloose.			
Ungarische	78.25	79.75	100 fl. detto
„ Tem. Ban.	77.50	78	„ detto
„ croatische u. Slav.	78.50	79	„ detto
„ galizische	72	72.50	„ detto

Bankpandbriefe.			
National öst. B. verl.	102.25	102.50	100 fl. detto
„ öst. B. verl.	77	77.50	„ detto
„ öst. B. verl.	92.75	93.25	„ detto

Eisenbahnactien.			
Nordbahn	213.25	210.75	100 fl. detto
„ Staatsbahn	326.30	326.50	„ detto
„ Südbahn	225	235.20	„ detto
„ Elisabeth-Westbahn	179	179.50	„ detto
„ öst. Carl-Ludw. Bahnb.	217.25	217.75	„ detto
„ Cernowitzer	135	136.50	„ detto
„ Böhmische Westbahn	186.25	186.75	„ detto
„ Pardubitz-Neidenberg	159	159.50	„ detto
„ Teichbahn (70 pCt. Einzahl.)	225	226	„ detto

Bank- und Industrieactien.			
Creditactien	1295.50	1298.40	100 fl. detto
„ Ungar. Creditactien	111.50	112	„ detto
„ Anglo-österr. Bank	293.50	294	„ detto
„ Bankactien	679	680	„ detto
„ öst. Bankactien für 86 Silb.	250	255	„ detto
„ Compteauffalt.	795	792	„ detto

C o f f e.			
Gold	168.50	168	100 fl. detto
„ Silber	96.50	97	„ detto
„ Kupfer	120	121	„ detto
„ Zinn	57	58	„ detto
„ Blei	41.50	42	„ detto
„ Eisen	4.50	35.50	„ detto

W e c h s e l.			
London	162.50	162.60	100 fl. detto
„ Paris	103.50	103.75	„ detto
„ Hamburg	91.25	91.50	„ detto

C o m m o d i t i e n.			
Kronen	—	—	100 fl. detto
„ Silber	5.83	5.84	„ detto
„ Kupfer	9.99	9.99 $\frac{1}{2}$	„ detto
„ Zinn	—	—	„ detto
„ Blei	—	—	„ detto
„ Eisen	—	—	„ detto

Wien. 3. März. An der Vorbörsen eröffneten Creditactien 300, gingen bis 299.50—301.80, schlossen 301.75, Staatsbahn 325.20, Lombarden 235.20—234.50, schlossen 235.40, Papierrente 63.70, Silberrente 71.70, 1860er Lose 103.80—104, schlossen 104, 1864er Lose 128, Franco-österr. 142—143, Generalbankactien 126, Handelsbankactien 195, Anglo-österr. 294, Napoleons fl. 9.86—87.

Die schon gestern begonnenen stärkeren Realisirungen in Franco-österr. und Handelsbankactien wurden heute fortgesetzt und drückten auf die betreffenden und zum Theil auch auf andere Course. Franco-österr. Actien gingen um fl. 5, Handelsbankactien ebenfalls um fl. 5 zurück, Donaubahnpfandactien aber um fl. 20. Dagegen wurden Staatsrentenpapiere nur mit ca. $\frac{1}{4}$ pCt. in die Baissé einbezogen und blieben Staatslöse nahezu auf den gestrigen Courisen behauptet. Creditactien, noch immer von dem Weltbaue gekauft, überstrangen den Cours von 300 mit 1—2 fl. und hielten somit eine Avance von fl. 3 fest. Auch Anglo-österr. sehr fest und fl. 1—2 höher, wie auch ung. Credit, Anglo-Hung., Compteauffalt behauptet.

Sehr begehrt waren österr. Hypothekentactien und um fl. 7 höher Nordactien um fl. 3 höher. Tramwayactien, von heute an mit 60 pCt. Einzahlung gehandelt, sind etwas zurückgegangen. Von Eisenbahnactien waren Staatsbahn um fl. 5, Südbahn um fl. 2, ung. Nordwestbahn um fl. 1 und böhm. Westbahn um fl. 2 höher, dagegen prioritäten fast durchgängig höher, besonders Lemberg-Cernowitzer in allen Emissionen, dann Südbahn's von neueren Emissionen wurden Generalbankactien billiger mit fl. 21 Agio erlassen, in Franco-Hungarian wurde 20 $\frac{1}{2}$ fl. Agio gemacht. Fremde Valuten bei starken Umsätzen fest und voll $\frac{1}{2}$ pCt. höher. Geld minder flüchtig.

Wien. 3. März. Abendbörsen. Creditactien 200.80, Nordbahn 232, Staatsbahn 332.50, 1860er Lose 103.70, 1864er 126.80, Napoleons 9.91, Lombarden 235.70, ung. Creditactien 111, Tramway 213, Anglo-Austrian 294.50, Galizier 217.75, Franto-Bank 139, Handelsbank 100.50.

Theater.

Heute Freitag den 5. März:

TROUBADOUR.

Oper in 4 Aufzügen, von Verdi.

Telegraphischer Cours der Staatspapiere in Wien vom 4. März 1869.

5% Metalliques	63.25
5% Metalliques mit Mai- und November-Zinsen	63.25
5% National-Anlehen	70.60
1860. Staatsanleihe	104.80
Bankactien	732
Creditactien	300.40

Wechsel-Cours.

London	123.65
Silber	122
Ducaten	5.84

Redaction, Druck und Verlag von **S. Goldscheider.**
Hauptplatz, im Winkler'schen Neugebäude.

